

## WAS WÜRD JESUS ZUM PAPST SAGEN? Guck mal, wer da spricht ...

Von Klaus Douglass, Kai Scheunemann, Fabian Vogt und dem GoSpecial-Team

Best.-Nr.: GD17

Wahrscheinlich hat er es schon lange satt, immer über die gleichen Themen reden zu müssen: Zölibat, Pille und all die anderen Formen der Verhütung. Dann eigentlich geht es um etwas sehr Ernstes: Brauchen wir einen Stellvertreter Christi, einen Nachfolger von Petrus? Ist das Gottes Wille? Luther tadelte die mittelalterlichen Päpste, weil sie aus der Kirche einen florierenden Geschäftsbetrieb gemacht hatten. Heute frage ich mich, inwieweit wir geistlicher Abhängigkeit hielten. Aus diesem Grund muss es auch heute erlaubt sein, die Frage nach der Rolle des Kirchenoberhauptes neu zu stellen.

Ein Gottesdienst, in dem die Besucher nicht nur einen Prediger, sondern für Papsten begegnen, in dem ein anonymer Gast die ganze Wahrheit von seinem Glauben erzählt, Katholiken klar sagen, was sie für und wider ihren römischen Vordenker haben, und in dem der Prediger so manche Last von den Schultern der Geplagten nimmt, weil er nach unserem Verhältnis zu Gott fragt.

Aufführungslizenz für:

© 1998 der deutschen Ausgabe  
by Projektion J Verlag, Asslar

Lektorat: Fabian Vogt  
Satz: Projektion J Verlag

Auf der Grundlage der neuen Rechtschreibregeln.

### Aufführungslizenz für die Gemeinde

Mit dem Kauf eines Theaterstückes erwerben Sie sich automatisch auch die Aufführungsrechte für Ihre Ortsgemeinde zur unbegrenzten Verwendung des Stückes, sofern es in Ihren regulären Gottesdiensten oder Ihrer nichtkommerziellen Veranstaltung aufgeführt wird. Die Aufführungslizenz wird auf den Namen Ihrer Ortsgemeinde ausgestellt. Vervielfältigung der Stücke durch Fotokopie ist nur gestattet für die einzelnen Schauspieler Ihrer Ortsgemeinde. Weitergabe und/oder Verkauf an andere Gemeinden/Organisationen ist nicht gestattet. Die Verwendung der Theaterstücke für Fernsehen, Radio oder andere kommerzielle Zwecke ist verboten.

Die Theaterstücke, inkl. Regieanweisung und Aufführungslizenz, können aus verwaltungstechnischen Gründen nur direkt beim Verlag bestellt werden.

# Was würde Jesus zum Papst sagen?

Guck mal, wer da spricht!

Ein Gottesdienst über unfehlbar gute Vorbilder!

## Werbetext

Wahrscheinlich hat er es schon lange gesagt, immer über die gleichen Themen reden zu müssen: Zölibat, Pille und all die anderen Formen der Verhütung. Denn eigentlich geht es um etwas sehr Ernstes: Brauchen wir einen Stellvertreter Christi, einen Nachfolger von Petrus? Ist das Gottes Wille? Luther tadelte die mittelalterlichen Päpste, weil sie aus der Kirche einen florierenden Geschäftsbetrieb gemacht hatten und die Frommen in geistlicher Abhängigkeit hielten. Aus diesem Grund muss es auch heute erlaubt sein, die Frage nach der Rolle des Kirchenoberhauptes neu zu stellen.

Ein Gottesdienst, in dem die Besucher nicht nur einem, sondern fünf Päpsten begegnen, in dem ein anonymes Gast die ganze Wahrheit von seinem Glauben erzählt, Katholiken klar sagen, was sie für und wider ihren römischen Vordenker haben, und durch den Prediger so manche Last von den Schultern des Geplagten nimmt, weil er nach unserem Verhältnis zu Gott fragt.

## Decorations

Schmücken Sie den Raum mit Bildern vom Papst und mit schönen Tiaras; basteln Sie Bischofsstäbe aus Besenstielen und Pappmaschee. Verschiedene Verlage bieten darüber hinaus den Papst im Bastelbogen als Anziehpuppe mit allen Festgewändern an (im Buchhandel fragen).

## Begrüßung

Es ist relativ leicht, von der Hauszeitschrift des Papstes, dem »Osservatore Romano« deutschsprachige Freixemplare zu bekommen und am Eingang an die Besucher zu verteilen.

## Ablauf

- 16.30 Treffen zum Vorgebet, Proben der Lobpreislieder
- 17.00 Livemusik, Begrüßungsteam, Büchertisch
- 17.30 Live-Musik: Orgelstück
- 17.33 Anmoderation
- 17.36 Lied-Vortrag nur Band: »Männer« (Herbert G. G. Meyer) mit dem Wort »Päpste«
- 17.39 Kinderlied: »Einsam bist du klein!«
- 17.42 Kreativteil
- 17.48 Liedvortrag: »All for one« (Bryan Adams, Rod Stewart, Sting)
- 17.51 Lobpreisteil; Lieder: »More Love, More Power«; »Dich anbeten, Herr« (danach Gebet); »Jesus, du bist König«
- 18.00 Predigt
- 18.20 Instrumentalteil nur Band: »Jesus he knows me« (Genesis); währenddessen Einsammeln der Karten und der Fragen an den Prediger
- 18.28 Kreuzverhör
- 18.38 Musik »Sein Mann, so ein Mann« (Gitte)
- 18.41 Interview
- 18.47 Fürbitten, Vater unser, Segenslied: »Aaronitischer Segen« (aus: Willow Creek-Liederbuch »Sag nur ein Wort«, Projektion J Verlag, Asslar)
- 18.44 Schlussmoderation, Mitteilungen
- 18.50 Schluslied der Band: »Jesus ging nicht sonntags in die Kirche« (Duo Casino)

## Erklärungen zum Ablauf

1. Jeder Gottesdienst beginnt schon vor der Tür. Dort können die Besucher auf das Thema eingestimmt, freundlich begrüßt und willkommen geheißert werden. Wenn sie dann in einen festlich geschmückten Raum kommen, in dem bereits leise Musik erklingt und in dem es offensichtlich nicht verboten ist, sich zu unterhalten, fühlen sie sich schnell wie zu Hause.
2. Es empfiehlt sich, auf die Plätze schon vorher Informationsmaterial und eventuell Liedblätter zu legen, damit später nicht zu viel Zeit für Erklärungen eingeplant werden muss. Für Gebetsanliegen und Fragen an den Prediger braucht man je einen Zettel. (Kugelschreiber nicht vergessen!)
3. Da es wichtig sein kann, dass Eltern und Sprosslinge auch gemeinsam Gottesdienst feiern, lohnt sich ein gemeinsamer Anfang. Die Kinder bekommen die Begrüßung und den Kreativteil mit und gehen dann in ihre eigenen Gruppen. Dazu werden sie durch ein Kinderlied oder ein Mini-Anspiel (etwa mit Handpuppe) eingeladen. Dieser Teil fällt natürlich weg, wenn es keine Kinderangebote gibt.
4. Der Lobpreisteil sollte extra modernisiert werden, damit kirchendistanzierte Gäste sich nicht überrannt fühlen. Singen ist nur dann schön, wenn man nicht dazu gedrängt wird. Aus diesem Grund sollte die Ansage einladend sein, sie kann aber auch darauf hinweisen, dass es genauso erlaubt ist, einfach zuzuhören und die Seele baumeln zu lassen.
5. Bei jeder Predigt sollte man darauf achten, dass der Redner möglichst frei und nah bei den Zuhörern spricht. Dafür empfiehlt sich ein Bistrotisch. Da unsere Gesellschaft immer visueller ausgerichtet ist, kann es auch nicht schaden, einzelne Thesen durch Requisiten oder passende Overheadfolien zu verdeutlichen.
6. In der Predigt brauchen die Besucher wahrscheinlich Zeit, um das Gehörte zu verarbeiten. Darum kann hier ein längerer Musikblock eingeschoben werden, währenddessen auch die Fragen an den Prediger und die Gebetsanliegen abgeschrieben und eingesammelt werden können.
7. Die Fragen zur Predigt sollten nach groben Schwerpunkten geordnet und dann durch einen der Moderatoren gestellt werden. Es empfiehlt sich, nur eine Minute für die Antwort zu geben, da es ja nicht um eine zweite Predigt, sondern um kurze, prägnante Ergänzungen geht. (Ein Gong hilft hierbei sehr!)
8. Während des Kreuzverhörs hat das Gebetsteam Zeit, aus den vielen Anliegen einige herauszusuchen, für die dann stellvertretend vor der Gemeinde gebetet wird. Wichtig: Immer erwähnen, dass später auch für die nicht vorgetragenen Bitten gebetet wird.
9. In der Schlussmoderation bewährt es sich, vom Heute ins Morgen zu denken. Was gibt es heute noch (Gesprächsangebote, Snacks, Getränke, Büchertisch, Kollekte usw.) und was kommt auf uns zu (nächste Veranstaltung, andere Gemeindeangebote usw.)? Je kürzer die Ansagen sind, desto besser wirken sie.